

## Voraussetzungen für eine wirkungsvolle DGB-Seniorenpolitik in Hamburg

Die Koordinierungsgruppe DGB-Seniorenpolitik begrüßt die Annahme ihres Antrags „Umsetzung der seniorenpolitischen Satzungsaufgaben des DGB“ durch die Delegiertenversammlung des Hamburger DGB und die Wahl des Kollegen Bodo Apenburg in den DGB-Vorstand Hamburg am 15.09.05. Sie unterstreicht gleichzeitig ihre Bitte, den genannten Antrag über die DGB-Landesbezirkskonferenz Nord an den DGB-Bundeskongress 2006 weiterzuleiten.

Die Koordinierungsgruppe DGB-Seniorenpolitik ist mit ihren Initiativen und Veranstaltungen auf einem guten Weg und findet positive Resonanz innerhalb und außerhalb der Hamburger Gewerkschaften. Um jedoch diesen neuen DGB-Organisationsbereich zu einem funktionsfähigen und wirkungsvollen Teil des Hamburger DGB weiter zu entwickeln, sollten die vom DGB-Vorstand Hamburg im Mai 2004 beschlossenen Richtlinien und Strukturen der Koordinierungsgruppe unter Berücksichtigung folgender Vorschläge ergänzt bzw. geändert werden:

### 1. Bezeichnung des Organisationsbereichs

Der bisherige Arbeitstitel „KOSEPO“ sollte nicht weiter verwendet werden. Der Name des Organisationsbereichs Seniorenpolitik muss dessen Wirkungsbereich verständlich vermitteln. Da voraussichtlich der DGB-Senioren Hamburg e.V. seine Vereinsaktivitäten 2006 einstellen wird, empfehlen wir ab 1.06.06. die Bezeichnung „DGB – Senioren Hamburg“ mit folgendem Logo:



### 2. Leitungsstruktur

Die Leitung der Koordinierungsgruppe besteht z.Zt. aus 4 Kolleginnen bzw. Kollegen: Sprecher/in und Stellvertreter/in, Schriftführer/in und Stellvertreter/in. Da der neue Organisationsbereich seine Tätigkeit ehrenamtlich bewältigen muss, ist eine Verstärkung des Leitungsteams um mindestens 3 Kolleginnen und Kollegen erforderlich. Diese werden auf Vorschlag der Koordinierungsgruppe vom DGB-Vorstand Hamburg benannt. Darüber hinaus erhält das Leitungsteam angemessene Arbeitsmöglichkeiten.

### 3. Arbeitsschwerpunkte:

- Regelmäßige Sitzungen der Koordinierungsgruppe
- Unterstützung des DGB-Hamburg bei wichtigen gesellschaftspolitischen Aktionen
- Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Kernthemen der Seniorenpolitik
- Weiterführung der seniorenpolitischen Informationsreihe im Hamburger Rathaus unter Beteiligung von Senator(inn)en in Kooperation mit anderen Seniorenorganisationen
- Einrichtung eines „Stammtisches 50plus“ zum Meinungsaustausch, zur Motivation und zur Einbeziehung der künftigen Rentnergeneration in die seniorenpolitischen Aktivitäten.
- Herausgabe eines Info-Blattes
- Erarbeitung seniorenpolitischer Stellungnahmen
- Zusammenarbeit mit anderen Senioren-Gruppen, Seniorenbeiräten und Sozialverbänden
- Durchführung von seniorenpolitischen Konferenzen des DGB Hamburg
- Weiterführung der Reihe „Erlebte Geschichte“ in Kooperation mit der FES

Hamburg, 23.09.05.